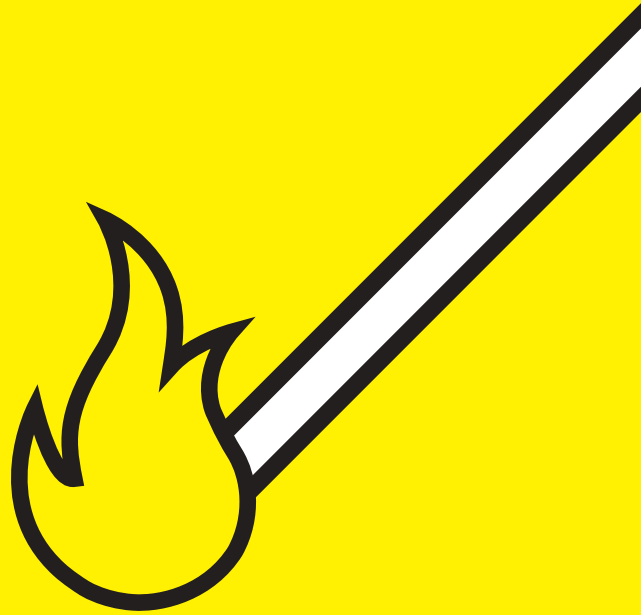
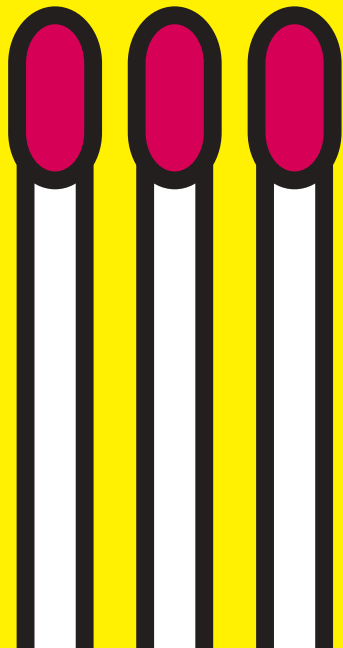


Anja Förster & Peter Kreuz
Zündstoff für Andersdenker

**»Wie ein
das andere**

Streichholz, entzündet.«

Financial Times über Anja Förster und Peter Kreuz



ANJA FÖRSTER & PETER KREUZ

Zündstoff für Andersdenker

Mit dem richtigen Mindset zum Erfolg

GOLDMANN

Die Originalausgabe erschien 2017 unter dem Titel »Zündstoff für Andersdenker« bei Murmann Publishers GmbH, Hamburg.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Die Texte dieses Buches sind – mit Ausnahme des bislang unveröffentlichten Freiheitsmanifests für Andersdenker – eine Auswahl der besten Kolumnen und Artikel der Autoren, die an verschiedenen Orten bereits erschienen sind. Sie wurden für das Buch überarbeitet und aktualisiert.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Januar 2019

© 2019 Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

© 2017 der Originalausgabe

Murmann Publishers GmbH, Hamburg

Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München

Illustrationen: Christoph Schulz-Hamparian, Thomas Lutz,

istockphoto, The Noun Project, 123RF

tm I Herstellung: cb

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: DZS Grafik, Ljubljana

Printed in Slovenia

ISBN: 978-3-442-22246-9

www.goldmann-verlag.de

Inhalt

Echte Helden	9
01 INNERES SPIEL SCHLÄGT ÄUSSERES SPIEL »Wer etwas anzünden will, muss anders denken und handeln.«	14
02 MIT WENIGER GEPÄCK BESSER VORANKOMMEN »Wer etwas anzünden will, muss sich selbst entwickeln.«	36
Das Freiheitsmanifest für Andersdenker	57
03 WAS PERSONALER AM LIEBSTEN VERBIETEN »Wer etwas anzünden will, muss auf die richtigen Leute setzen.«	70
04 WER ZÄUNE UM MENSCHEN BAUT, BEKOMMT SCHAFE »Wer etwas anzünden will, muss anders führen.«	90
05 KULTUR ISST STRATEGIE ZUM FRÜHSTÜCK »Wer etwas anzünden will, muss das Spielfeld verändern.«	112
06 NUR LOSER HABEN KONKURRENZ »Wer etwas anzünden will, muss den Wettbewerb nach seinen Regeln gestalten.«	132
07 FLOPS STEHEN IHNEN AUSGEZEICHNET »Wer etwas anzünden will, muss Fehlschläge umarmen.«	152
EPILOG ANDERSDENKER BEWEGEN WELTEN »Warten Sie nicht auf die Erlaubnis anderer!«	168

»Die echten Helden der
Menschheitsgeschichte sind die,
die mit dem Feuer spielen.«



Echte Helden

Die echten Helden der Menschheitsgeschichte sind die, die mit dem Feuer spielen. Damit sind keine Pyromanen oder andere notorische Feuerteufel gemeint, sondern Menschen, die mutig und neugierig sind, enge Grenzen nicht akzeptieren, altgediente Standards infrage stellen und Neues vorantreiben. So unterschiedlich diese Charaktere auch sein mögen – sie alle haben eines gemeinsam: **In ihnen brennt das Feuer der Veränderung.**

Feuer braucht nur einen Funken

Als in der Steinzeit ein Blitz laut krachend einschlug und einen morschen Baum entzündete, muss es jemanden gegeben haben, der nicht wie alle anderen ängstlich weggelaufen ist – sondern stehen blieb. **Neugierig, überrascht und angetrieben vom Wunsch, diesem Spektakel auf den Grund zu gehen.** So wurde das Feuer entdeckt.

Das war der Zündfunke für große Veränderungen.

Denn Feuer wärmt, spendet Licht, hält Raubtiere fern und hilft bei der Zubereitung von Nahrung. Insbesondere das Erhitzen der Nahrung über dem Feuer machte für die Entwicklung der Menschheit einen riesigen Unterschied: Fleisch wird durch das Grillen und Schmoren keimfrei, manche Wurzeln werden erst durchs Kochen genießbar. Das bedeutete für unsere Vorfahren,

»Fortschritt,
Entwicklung und neues
Wissen entstehen, weil es
Menschen gibt, die
nicht ängstlich vor dem
Unbekannten weglaufen,
sondern stehen bleiben,
genauer hinschauen,
experimentieren und
Veränderungen
vorantreiben.«

»Wir brauchen Anstifter wie Sie, die mit Neugier und Gestaltungslust das Feuer der Veränderung entfachen. Die Feuer und Flamme sind, außergewöhnliche Dinge in ihrem Leben und ihrer Arbeit umzusetzen.«

dass Magen und Darm entlastet wurden und sie durch das Essen mehr Energie aufnehmen konnten. Das wiederum förderte das Wachstum des Gehirns. Damit begann der rapide Aufstieg der Menschheit.

Von Feuermachern und denen, die es werden wollen

Fortschritt, Entwicklung und neues Wissen entstehen, weil es Menschen gibt, die nicht ängstlich vor dem Unbekannten weglaufen, sondern stehen bleiben, genauer hinschauen, experimentieren und Veränderungen vorantreiben. Die Folge: Entdeckungen. Entwicklungssprünge. Wachsendes Wissen.

Alles, was es dafür braucht, ist erstens ein Zündfunke. Und zweitens die Bereitschaft, diesen zu nutzen.

Wir wollen in diesem Buch Zündfunken liefern für Menschen, die Freude daran haben, etwas zu bewegen – im Beruf und darüber hinaus. Menschen wie Sie! Wir wollen Sie dazu ermutigen, sich mit Neugierde, Experimentierfreude und Tatendrang auf den Weg zu machen und sich einzumischen.

Auf Ihrem Weg begegnen Sie zwangsläufig einer bestimmten Spezies Mensch: den notorischen Bedenkenträgern und selbstgerechten Besserwissern. Für sie ist jede Veränderung des Status quo eine Bedrohung. Sie haben geradezu panische Angst davor, sich die Finger zu verbrennen. Angst, Vermeidung, Selbstbegrenzung und Risikoscheu gehören zur Grundausstattung die-

ser Menschen, die in der Politik ebenso wie in der öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft anzutreffen sind. Wo sie den Ton angeben, werden alle Chancen, die durch veränderungswillige Menschen hervorgebracht werden, sofort wie ein Virus bekämpft. Die Wirkstoffkombination zur Abwehr der Eindringlinge setzt sich zusammen aus einem engen Regelwerk aus Standards, Normen und Prozessen, die zwingend vorgeschrieben sind. Innerhalb dieser »festen Ordnung« wird das Denken schnell dogmatisch und die vorgegebene Richtung »alternativlos«. Was innerhalb dieser Welt passiert, ist ziemlich vorhersehbar. Die Handlungen folgen vertrauten Mustern und alten Erfolgskonzepten.

Das alles beherrschende Motto lautet: Weiter so wie bisher!

Ohne Abweichung von der Norm ist Fortschritt nicht möglich

Weiter so wie bisher? Uns stinkt das gewaltig! Noch nie haben die Angepassten die Welt verändert. Risikovermeider bewegen gar nichts. Gegen diesen Stillstand wenden wir uns mit unseren Büchern, Vorträgen, Kolumnen und Blogartikeln. Wir glauben an die Menschen und ihr schöpferisches Potenzial. Wir glauben an Menschen wie Sie, die in ihrem Leben Spuren hinterlassen wollen. Und damit auch das Leben der anderen positiv verändern.

Wir brauchen Anstifter wie Sie, die mit Neugier und Gestaltungslust das Feuer der Veränderung entfachen. Die Feuer und

»Jedes Feuer beginnt
mit einem Funken.
Entzünden Sie damit
Ihre Flamme – eine
Flamme, die für
Veränderung brennt!«

Flamme sind, außergewöhnliche Dinge in ihrem Leben und ihrer Arbeit umzusetzen.

Deshalb haben wir für Sie eine Auswahl unserer besten Artikel und Kolumnen der letzten zwei Jahre zusammengestellt, ergänzt, redigiert, poliert und mit einem Manifest ergänzt. Wir haben daraus *Zündstoff für Andersdenker* gemacht. Jeder Beitrag ist wie ein Zündholz, das am Status quo reibt. Er kann und soll Ihr Funke werden, der Nach- und Neudenken entfacht.

Reibung stört die Harmonie – und entfacht das Feuer

Keine Frage: Wer Dinge verändern will, ob groß oder klein, braucht Reibung. Erst dann können Funken entstehen, die wiederum das Feuer entfachen, dessen Energie für die Veränderung so dringend nötig ist.

Tatsächlich sieht die Sache aber oftmals anders aus. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist das Wort »Reibung« äußerst negativ besetzt. Reibung stört die Harmonie und die glatten Abläufe. Pfui, das wollen wir nicht! Reibung ist schlecht, ist böse. Die Balance-Prediger sagen: Sei im Einklang mit der Welt, in Harmonie, im Flow, im Swing, denk an Yin und Yang.

Deshalb wird Reibungspotenzial um jeden Preis vermieden und mit Brandmauern eingedämmt. Die Folge: elende Konformität, austauschbare Meinungsmonokultur, bleierne Harmoniesucht – so weit das Auge reicht.

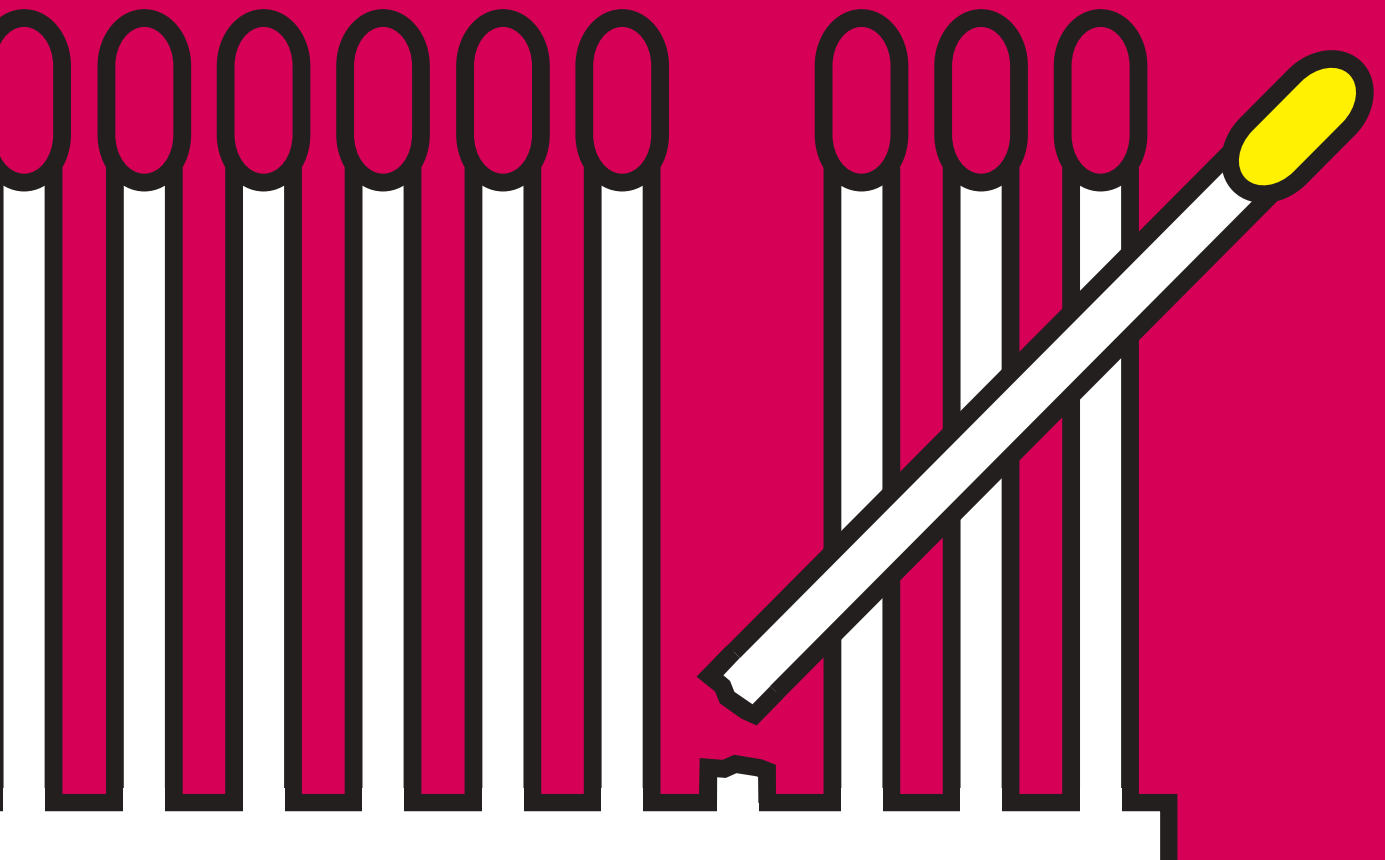
Unsere Empfehlung: Treten Sie Yin und Yang in den Hintern. Reibung ist pure Energie! Um wirklich nachhaltig etwas zu verändern, müssen Sie Reibung nicht nur dulden, sondern fordern und fördern.

Gruppen, ja komplette Organisationen so umzubauen, dass konstruktive Reibung entsteht, Zündfunken entfacht werden und das Feuer der Veränderung brennen kann, ist möglich. Man muss dafür kein Superheld sein! Man muss einfach nur schauen, dass man mit den richtigen Menschen arbeitet, dass man die Menschen begeistert und dass die Organisation so läuft, dass Veränderung gefördert wird. Einfach ... Na gut, zugegeben: Das ist nicht trivial. Aber es ist möglich!

Deshalb haben wir den Zündstoff unseres Buches ein bisschen sortiert. Wir fangen bei Ihnen an, bei Ihren Einstellungen und Ihrer Fähigkeit, sich selbst zu entwickeln. Dann wenden wir uns den Menschen zu, mit denen Sie täglich zu tun haben – die Sie mitnehmen wollen und müssen, um Wandel anzustoßen und voranzutreiben.

Jede Veränderung, die ganze Gruppen und Organisationen erfasst, fängt klein an. Sie fängt bei Ihnen an. Jedes Feuer beginnt mit einem Funken. Entzünden Sie damit Ihre Flamme – eine Flamme, die für Veränderung brennt!

»Wer etwas
muss



01 INNERES SPIEL
SCHLÄGT ÄUSSERES SPIEL

**anzünden will,
anders denken
und handeln.«**

Die andere Art, Äpfel zu kaufen

In unseren Vorträgen sprechen wir oft darüber: Tugenden wie Fleiß, Sorgfalt und Zuverlässigkeit sind in so gut wie jedem Markt notwendig, um Erfolg zu haben. Aber sie sind nur die Eintrittskarte, um mitspielen zu dürfen. Sie werden einfach vorausgesetzt. Doch sie alleine genügen nicht. **Was heute darüber hinaus jeder braucht, der vom Wettbewerb nicht verdrängt werden will: Mitarbeiter, die die Initiative ergreifen und mit Engagement und kreativem Denken einen Unterschied machen.**

Aber diese Erkenntnis passt beileibe nicht jedem. Neulich meldete sich eine Dame lautstark zu Wort. Sie war aufgebracht: »Ja, für Leute, die so wie Sie studiert haben, trifft das sicherlich zu. Oder wenn man einen kreativen Beruf als Designer, Architekt oder Texter hat. Aber ich bin ja nur Sachbearbeiterin!«

Diesen Einwand hören wir in unterschiedlicher Form immer wieder. Und er macht uns mittlerweile richtig wütend!

Warum? Weil er eine Ausrede ist. Eine ziemlich bequeme dazu. Sich auf die Ich-würde-ja-gern-aber-ich-kann-nicht-darf-nicht-geht-nicht-Leier zurückzuziehen, das ist uns zu einfach!

Langweilige Jobs? Fehlanzeige!

Es gibt keine einzige Arbeit, die nicht mit einer guten Portion Initiative, Kreativität und Engagement besser werden würde. Keine einzige Arbeit, die Sie nicht so ausführen könnten, dass sie alle Beteiligten reicher machen würde, sowohl den Empfänger der Leistung als auch den Leister selbst.

Was den Unterschied macht, hat der Mormonenprediger Randall L. Ridd in einer seiner Predigten wunderbar auf den Punkt gebracht. Um das amerikanische Pathos herauszunehmen, haben wir die Geschichte leicht adaptiert.

Tom bewarb sich bei einer renommierten Firma. Mit Erfolg. Er bekam einen Einstiegsjob. Aber sein Ehrgeiz war geweckt – er wollte mehr. Um genau zu sein: Er wollte mehr Verantwortung und einen höher dotierten Job. Und um das zu erreichen, kniete er sich rein. Er arbeitete gewissenhaft die Aufgaben ab, die ihm übertragen wurden, er kam frühmorgens und blieb auch abends länger, damit sein Chef sehen konnte, dass er es ernst meinte.

Nach vier Jahren war es endlich so weit: Eine Führungsposition wurde frei. Aber zu Toms großer Bestürzung wurde die Position an einen anderen Mitarbeiter vergeben, der gerade erst seit sechs Monaten in der Firma war! Tom war extrem verärgert und forderte von seinem Chef eine Erklärung.

Sein Chef sagte: »Würden Sie mir einen Gefallen tun, bevor ich Ihre Frage beantworte?«

»Na klar«, sagte Tom.

»Würden Sie bitte ein paar Äpfel für mich kaufen? Meine Frau hat mich gebeten, die mitzubringen.«

Tom nickte und machte sich auf den Weg zum Supermarkt. Als er wieder zurückkam und dem Chef die Tüte reichte, sagte sein Chef: »Ah, danke! Welche Sorte Äpfel haben Sie denn gekauft?«

Tom war verblüfft. »Ähm, ich weiß nicht. Irgendwelche. **Sie haben nur gesagt, dass ich Äpfel kaufen soll. Und das sind Äpfel.**«

»Gut. Und wie viel haben sie gekostet?«

»Hm, da habe ich gar nicht drauf geachtet. Sie haben mir 30 Euro gegeben. Hier sind der Kassenzettel und das Wechselgeld.«

»Danke schön, Tom«, sagte der Chef. »Und jetzt setzen Sie sich bitte und hören genau hin.«

Der Chef rief den Mitarbeiter an, der die Beförderung erhalten hatte: »Hallo, Tim, würden Sie mir bitte einen Gefallen tun? Würden Sie bitte ein paar Äpfel für mich kaufen? Meine Frau hat mich gebeten, die mitzubringen.«

Als Tim kurz darauf mitsamt den Äpfeln ins Büro kam, fragte der Chef ihn: »Welche Sorte Äpfel haben Sie gekauft?«

»Oh«, antwortete Tim, »ich war auf dem Wochenmarkt um die Ecke. Dort gab es eine ganze Reihe von Sorten. Granny Smith, Cox Orange, Boskop, Gala, Elstar, Golden Delicious und noch einige

»Es gibt keinen Job, der zu klein oder zu langweilig wäre, um ihn nicht besser oder interessanter oder wertvoller machen zu können. Es gibt keine Mitarbeiter, die nicht mit einem Hauch Initiative, Kreativität und Engagement einen gewaltigen Unterschied machen können.«